

Fundort: NSG Zechau, ehem. Tagebau, Mittelkippe, unter Birke, Espe, Hybridpappel; MTB : 4939 Q4. Die Anzahl von 25 Fruchtkörpern und die Größe von bis zu 15 cm sprechen für günstige Standortbedingungen. Bei einer Pflanzenaufnahme des (gering bewachsenen) Standortes wurden keine kalkanzeigenden Pflanzenarten gefunden, jedoch ist das Gebiet insgesamt für seine vielseitige und besondere Flora bekannt.

Literatur

- BENKERT, D. (1991): Bemerkenswerte Ascomyceten der DDR. 12. Sarcoscyphaceae und Sarcosomataceae (Pezizales). – *Gleditschia* **19**, (1), 173–201
HARDTKE, H.-J. & P. OTTO (1998): Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1998
MICHAEL, E.; HENNIG, B. & H. KREISEL (1978): Handbuch für Pilzfreunde. Band 1. – Jena

Eingegangen am 18. 7. 2000

FRANK WENDLAND, Peniger Straße 7, D-04603 Nobitz

Massenvorkommen der Laubholzmistel, *Viscum album* L., in der Ortschaft Golben bei Zeitz. – Im Osten Deutschlands ist die Laubholzmistel westlich der Elbe nur sehr lückenhaft verbreitet (BENKERT et al. 1996). Für das Altenburger Land beschreibt STRUMPF (1992) die Art als selten, mit nur noch einem größeren Vorkommen im Restwald Lucka: 166 Exemplare auf 47 Bäumen (KÖHLER 1990). In der Elsterregion um Zeitz, südlicher Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt, gehört sie ebenfalls nur zu den seltenen Florenelementen.

Ein Massenvorkommen konnte 1998 im Ort Golben, 3 km südwestlich von Zeitz kartiert werden. Bereits HÜTTIG (1886) fand an gleicher Stelle einen größeren Bestand auf Linden und Obstbäumen. Der kleine Ort (etwa 5 ha Gesamtfläche) liegt in einem Quellgebiet am oberen Ende des südlichen Hanges der Weißen Elster (ca. 270 m ü. NN). Ein hier entspringender Bach mündet 2 km nördlich bei Großosida in die Weiße Elster. Die misteltragenden Gehölze befinden sich überwiegend an zwei angestauten Weihern und einer angrenzenden Streuobstwiese in Ortslage. Das Vorkommen hatte im Herbst 1998 folgenden Umfang:

an den Weihern:

- 601 Misteln auf 12 *Populus* hybr.
- 129 Misteln auf 11 *Salix alba* L.
- 17 Misteln auf 1 *Crataegus laevigata* (POIRET) DC.
- 9 Misteln auf 1 *Tilia* spec.

Streuobstwiese:

- 286 Misteln auf 18 *Malus domestica* BORKH.
- 15 Misteln auf 3 *Pyrus communis* L. em. GAERTN.

am Denkmal:

- 115 Misteln auf 1 *Tilia* spec.
- 13 Misteln auf 2 *Robinia pseudoacacia* L.

Einzelbäume im Ort:

- 45 Misteln auf *Malus domestica* BORKH.
- 9 Misteln auf *Pyrus communis*
- 1 Mistel auf *Tilia* spec.

Bäume in Ortsnähe:

- 86 Misteln auf 2 *Populus* hybr.
- 9 Misteln auf 3 *Malus domestica* BORKH.
- 4 Misteln auf 2 *Pyrus communis* L. em. GAERTN.

Der Gesamtbestand umfaßte 1998 somit 1339 Misteln auf 59 Laubgehölzen, die 7 Arten angehörten. Wahrscheinlich liegt er geringfügig über der hier genannten Anzahl, da Strauchgrößen bis zu 10 cm Wuchshöhe besonders in den oberen Bereichen der entlaubten Bäume nur schwer feststellbar sind. 115 Misteln auf einer Wirtspflanze (*Tilia* spec.) war Maximum.

Das von HÜTTIG (1886) genannte Vorkommen der Laubholzmistel bezieht sich auf eine noch heute hier teilweise bestehende Streuobstwiese, die aber keinerlei Nutzung mehr unterliegt. Der derzeit weitaus größere

Bestand auf Weiden und Pappeln ist wahrscheinlich erst im 20. Jahrhundert hinzugekommen, ermöglicht durch Anpflanzungen von Saumgehölzen an den Stauweihern.

Aus den Daten kann geschlußfolgert werden, daß im Ort Golben ein größerer Mistelbestand seit mindestens 112 Jahren existiert und sich zu einem Massenvorkommen entwickelt hat.

Literatur

BENKERT, D., FUKAREK, F. u. H. KORSCH (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena 1996

HÜTTIG, H. (1886): Ein Beitrag zur Flora von Zeitz. – Programm des Königl. Stiftsgymnasiums in Zeitz, Nr. 239: 15

KÖHLER, U. (1990): Vorkommen der Laubholzmistel (*Viscum album* L.) im Restwald Lucka. – *Mauritiana* 12: 500

STRUMPF, K. (1992): Flora von Altenburg. – *Mauritiana* 13: 339–523 (s. S. 439)

Eingegangen am 13. 11. 1998

ROLF WEISSGERBER, Herta-Lindner-Straße 2, D-06712 Zeitz